

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Pontresina, 1960-01-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
zur Zeit Hotel Walther
Pontresina,
am 13. I. 1960

Liebste und Ärmste Gosse,-

eben erst habe ich (via Giehse) von Deinem Unglück gehört. Bitte sei meines grossen Mitgefühls sicher. Nur zu gut weiss ich, wie schwer es ist, derlei zu überstehen, - und der Verlust bleibt, er bleibt immer, - ja, zunächst scheint die Lücke stetig grösser zu werden, statt sich, mählich, mählich zu schliessen.

Ich weiss gar nicht, was geschehen ist. War es das Herz, und hattest Du bereits Anlass gehabt, Dich zu sorgen? Was magst Du jetzt planen? Bitte "plane" etwas, - so wenig Dir auch danach zumute sein mag. Arbeit - dies steht felsenfest - ist, wenngleich gewiss kein "Trost", so doch die absolut einzige Medizin.

Ich habe Deine Adresse nicht hier und bitte die gute Lucile, Dir diese Zeilen zukommen zu lassen. Ist es nicht schrecklich: damals warst Du es, die mir mitteilte, dass Riensky nicht mehr ist. Und nun muss Lucile es sein, die ich als Mittlerin heranziehe. Weinerseits, wiewohl alles andere als robust, fürchte ich oft, ich sei dazu verdammt, zu überleben whomever I love.

Adieu für heute. Nimm alles Freundschaftliche von

Deiner

